

Ein vorgeschichtlicher Spielknochen aus Hallstatt.

(Mitteilungen aus dem Museum in Hallstatt, Nr. 49)

Von Friedrich M o r t o n.

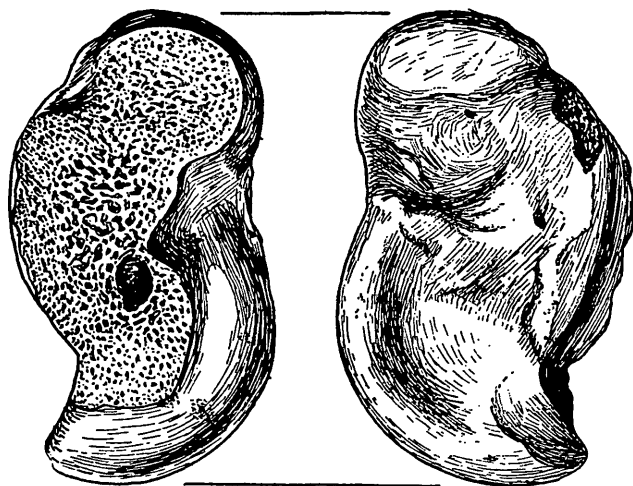
Hell berichtete 1941 über sechs Sprungbeine vom Rind, die auf dem Unteren Rainberg gefunden worden waren und von ihm als Spielwürfel angesprochen wurden¹⁾.

Die Oberfläche dieser sechs Sprungbeine ist durch einfache Strichmuster verziert, die durch Schnitte mit einem Messer erzeugt wurden. Ein Stück besitzt außerdem in der Mitte eine künstliche Bohrung.

Diese Stücke lagen in einer Wohnschichte der entwickelten Hallstattzeit, wurden daher von Hell der Zeit um 600 v. Chr. zugewiesen.

Im November 1959 fand am steilen Nordhang des Turmkogels (Rudolphsturm) eine kleine Grabung statt, über deren Ergebnisse gesondert berichtet werden wird.

Es handelt sich hier, wie schon vor vielen Jahren erwiesen wurde, einwandfrei um eine Wohnschichte, die auf Grund der gefundenen Keramik der Zeit zwischen 500 und 400 v. Chr., also der jüngeren Hallstattzeit, zuzuweisen ist.



¹⁾ Hell Martin: Vorgeschichtliche Spielwürfel aus Salzburg (Mannus, 33, 1941: 478—480, 1 Abb.).

Unter der Keramik befand sich nun ein Knochen, der als das rechte Sprungbein vom Rind anzusprechen ist (Astragalus dext. fgmt.).

Es liegt eine seitliche Hälfte vor, also eine Längsspaltung, die von Menschenhand durchgeführt wurde und eine nahezu e b e n e Schnittfläche aufweist. Da der Astragalus ein überaus harter Knochen ist, hat diese Spaltung einen bestimmten Zweck verfolgt.

Ich möchte nun annehmen, daß es sich um einen (knöchernen) „Spielstein“ handelt, der zu irgendeinem uns unbekannten Spiel, vielleicht in der Art unserer Brettspiele, verwendet wurde. Jedenfalls glaubte ich, dieses Stück im Bilde vorlegen zu müssen. Vielleicht wird die weitere Grabung noch weitere Stücke zum Vorschein bringen.

Herrn Univ.-Prof. Dr. Helmuth Z a p f e, Leiter der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums, bin ich für die Bestimmung des Knochens zu größtem Dank verpflichtet. Ohne die Fundumstände zu kennen, urteilte Herr Prof. Zapfe (brieflich vom 25. November 1959) dahin, daß, nach dem Erhaltungszustand zu schließen, die Spaltung wohl in prähistorischer Zeit erfolgt sei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [106](#)

Autor(en)/Author(s): Morton Friedrich

Artikel/Article: [Ein vorgeschichtlicher Spielknochen aus Hallstatt. 227-228](#)